

Der Courier.

Halle'sche Zeitung

für Stadt



und Land.

In der Expedition des Halle'schen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. G. H. Garde.

N^o 425.

Halle, Dienstag den 23. November

1852.

Der vierteljährliche Abonnementpreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 27¹/₂ Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 1 Thlr. 2¹/₂ Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Tageschau. — Deutschland (Berlin, Dirschau, Wien, München, Dresden, Hannover, Darmstadt, Oldenburg, Wiesbaden, Frankfurt). — Frankreich (Paris). — Großbritannien und Irland (London). — Spanien (Madrid). — Belgien (Brüssel). — Dänemark (Kopenhagen). — Schweden und Norwegen (Stockholm). — Provinzielles (Privatcorrespondenz aus Raumburg). — Vermischtes. — Theater-Notiz.

Halle, den 23. November.

Hr. v. Westphalen hat nach Ablehnung seiner Revisionsvorschläge bereits am Sonntage (d. 14.) sein Entlassungsgesuch eingereicht. Der König nahm indes, wie schon gemeldet, das Gesuch nicht an, und der Hr. Minister des Innern wird, dem „M. G.“ zufolge, für jetzt auf seinem Posten verbleiben, wie denn überhaupt das Ministerium in seinem jetzigen Bestande vor den Kammern erscheinen wird. Denn die Behauptung, daß auch der Minister v. Raumer um seine Entlassung gebeten, ist grundlos.

Der Berliner Corr. der „Fr. P. Z.“ kann aus guter Quelle mittheilen: „Eine Verschiedenheit der Ansichten über die große staatliche Organisationsfrage tritt allerdings bei den Beratungen hervor, doch sind für jetzt alle diejenigen Gegenstände zurückgelegt, in Betreff deren der Hr. v. Westphalen mit Hr. v. Rantaußel in Widerspruch steht. Geeinigt hat sich das Ministerium zunächst über Folgendes: es wird in allen wichtigen Fragen die volle Initiative ergreifen, zunächst in der Frage um Bildung der Ersten Kammer, welche durch ausschließliche königliche Ernennung von erblichen und lebenslänglichen Mitgliedern zu Stande gebracht werden soll. Von Vorschlägen zur Abänderung der Fundamente der Zweiten Kammer wird in dieser Sitzung noch gänzlich abgesehen werden.“

In der letzten sehr umfangreichen Nr. des „Preuß. Wochenblatts“ findet sich ein zweiter Artikel „von dem Landratsamt“, der es in seiner ganzen Bedeutung würdigt. — „Eine Alternative“ wird Preußen gestellt, wenn es seine internationale Stellung wieder erhalten will, nämlich: „Krieg oder Kabinettswechsel“. Alles Uebrige hat geringeres Interesse, bis auf die Besprechung von Stüve's Sendschreiben an seine Wahlmänner: „Wer hätte nicht mit dem Gedanken zu kämpfen, daß Stüve ein großer Dsnabrücker, aber weder als ein großer Deutscher, noch als ein großer Hannoverscher Staatsmann zu betrachten sei?“

In Darmstadt ist von der Zweiten Kammer ein Antrag zu Gunsten der zu regulirenden Besoldungs-Verhältnisse der Lehrer dem Ministerium zur geeigneten Berücksichtigung empfohlen.

Der Landtag von Mecklenburg-Schwerin ist am 18. zu Malchin nach althergebrachter feierlicher Weise eröffnet worden. In München Ministerial-Veränderungen: neu ernannt sind Graf v. Steigersberg zum Minister des Innern und Frhr. v. Welden zum Justizminister.

Das dänische Ministerium hat in der Militärfrage eine Niederlage erlitten, die einen großen Eindruck macht, nicht bloß, weil man daraus erseht, welche Animosität bei allen Parteien im dänischen Reichstage gegen Deutschland herrscht, sondern auch, weil man daran den Zwiespalt im Schooße des Ministeriums selbst erkennt. (M. Z.)

Der Polizei-Präsident von Paris bedroht die Verbreiter von falschen Börsen-Gerüchten mit Verhaftung. Die Regierung strebt offenbar mit allen Mitteln dahin, daß das neue Kaiserreich auch durch

hohe Kurse begrüßt werde, doch bis jetzt mit geringem Erfolg, denn auf das Sinken der Kurse am 18. folgte auf der Börse des 19. nur ein Steigen der Rente um 25 Centimes. Uebrigens sollen, angeblich von den Demokraten, fortdauernd eine Menge von falschen Gerüchten (Wiederherstellung der Salzsteuer, Erweiterung der Octroi-Linie von Paris bis zu den Festungswerken u.) in der Absicht verbreitet werden, dem Eifer des Volks für das am 21. und 22. abzugebende Votum entgegenzuarbeiten; wenigstens machen sich die Regierungsorgane viel zu schaffen, solche Gerüchte um die Wette zu widerlegen, und die Präfekten haben geeignete Maßregeln zu ergreifen, um dem vorzubeugen.

In London verstimmte am 18. alles Uebrige vor der Todtenfeier des eisernen Herzogs.

In Genf hat am 15. bei den Großrathswahlen die Regierungspartei unter Fazy's Diktatur vollständig gesiegt. Die meisten Stimmen erhielten General Dufour (3939) und Fazy (2175); die konservativen Kandidaten durchschnittlich nur 12 bis 1400 Stimmen.

Der Kronprinz von Württemberg mit seiner hohen Gemahlin, der Großfürstin Olga, verweilt seit dem 17. in München.

Geh. Rath Breuer, Mitglied des rheinischen Revisions- und Kassationshofes zu Berlin, ist nach einer längeren Urlaubreise, wegen eines Augenübels, nunmehr um seine Entlassung angekommen, und kehrt dann nach seiner rheinischen Heimath zurück. (Fr. P. Z.)

Herr v. Radowicz lebt in Berlin ziemlich zurückgezogen und steht bei sich nur die mit ihm in näherer Beziehung stehenden Militärpersonen und seine genaueren politischen, wissenschaftlichen und künstlerischen Freunde. (Fr. P. Z.)

Einer der tüchtigsten der vertriebenen schleswigschen Beamten, der Bürgermeister Schow aus Apenrade ist zum Bürgermeister in Leer (Ostfriesland) gewählt. (Fr. Z.)

Der Fürst von Bücker-Muskau ist zur katholischen Religion übergetreten. (Fr. P. Z.)

Am 16. haben sämmtliche in dem Kommunisten-Prozess zu Köln Verurtheilte Kassation eingelegt. (Elberf. Z.)

In Grafenberg befinden sich jetzt 150 Badegäste.

Am 15. ist die Forbach (franz.) Saarbrücken-Neunkirchner Bahnstrecke in Gegenwart des preussischen Handelsministers, Hr. v. d. Heydt, und des französischen Ministers der öffentlichen Arbeiten, Hr. Magne, feierlich eröffnet worden.

Deutschland.

Der „Preuß. Staats-Anz.“ vom 21. November enthält Folgendes: Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Lederfabrikanten Johann Heinrich Wilhelm Steinlein zu Berlin den Rothen Adlers-Orden vierter Klasse zu verleihen;

Den bisherigen Kreisgerichts-Rath von Knoblauch zu Spandau zum Direktor des Kreisgerichts in Naugard zu ernennen; so wie Dem bisherigen Rechnungs-Rathe Ballhorn hieselbst den Charakter als Geheimer Rechnungs-Rath beizulegen; und Dem Kreisphysikus Dr. Sturm zu Spremberg den Charakter als Sanitäts-Rath zu verleihen.

Der Wundarzt erster Klasse und Geburtshelfer Bobrick ist zum Kreis-Wundarzt im Kreise Heiligenbeil, Regierungs-Bezirk Königsberg, ernannt; so wie

Die Berufung des bisherigen Streitischen Kollaborators bei dem hiesigen Berlinischen Gymnasium zum grauen Kloster, Dr. Rudolph Peter Alexander Bollmann, und des Kandidaten des höheren Schulamts, Dr. Karl Friedrich Kempf, als ordentliche Lehrer an der vorgenannten Anstalt befähigt worden.

Potsdam, den 20. November 1852.

Gestern, am Namenstage Ihrer Majestät der Königin, wurde zur Feier desselben im königlichen Schlosse zu Potsdam, woselbst Ihre königlichen Majestäten Tages zuvor Wohnung genommen hatten, früh 8 1/2 Uhr von dem Sängerkorps des Treubundes ein Choral vorgelesen; demnächst nahmen Ihre Majestät die Königin die Glückwünsche der Mitglieder der königlichen Familie, welche theils hier anwesend, theils von Berlin hierhergekommen, so wie der zu diesem Tage besonders eingetroffenen höchsten fremden Herrschaften, als: Sr. königlichen Hoheit des Erbgroßherzogs von Mecklenburg-Strelitz, Ihrer Hoheit des Herzogs von Braunschweig, des Fürsten und der Fürstin von Hohenzollern-Sigmaringen, des Herzogs Georg von Mecklenburg-Strelitz, wie auch der Durchlauchtigsten Prinzessinnen Agnes und Marie Anne von Anhalt und anderer hier befindlichen Fürstlichkeiten entgegen, geruhten auch die Beglückwünschung des verfallenen königlichen Hofes, der Hof-Chargen, General- und Flügel-Adjutanten anzunehmen, doch fand eine eigentliche Gratulations-Gour nicht statt.

Mittags war bei Ihren Majestäten Diner en famille zu 28 Couverts und Abends in den Parade-Kammern des königlichen Schloßes hieselbst unter Mitwirkung der Sängerrinnen Wagner und Diehl, des Violin-Virtuosen Bartelloni, Sängers Lehmann und Klavierspielers Goldbeck, wie auch des Dorchors, eine musikalische Unterhaltung.

Der „St. Anz.“ enthält ferner einen königl. Erlaß vom 27. Oktober, wodurch dem Bau einer Chaussee von Schubin nach Rake durch den Schubiner Kreis die fiskalischen Vorrechte verliehen werden; und einen Erlaß vom 15. Oktober 1852 — betreffend das Verbot des Wanderns der Handwerks-Gesellen nach der Schweiz.

Berlin, den 20. November. Se. königliche Hoheit der Prinz von Preußen hat heut Nachmittag um 3 Uhr den Herrn Ministerpräsidenten zu einer Audienz empfangen. (Zeit.)

Der Minister-Präsident gab gestern den hier anwesenden zu den Zollvereins-Verhandlungen Bevollmächtigten der Thüringischen Staaten ein Diner.

Von sachverständiger Seite soll es als zweckmäßig bezeichnet worden sein, die zum Magazintren bestimmtem Getreide-Vorräthe für Festungen, Armeen u. s. w. auf Dampf-mühlen vermahlen zu lassen.

(Zu den Kammerwahlen.) In Ratibor ist in der durch Ablehnung des Appellationsgerichts-Präsidenten Bengel für diesen Wahlbezirk nothwendig gewordenen Neuwahl zur Zweiten Kammer Se. Durchlaucht der Fürst Karl Niznowski gewählt worden. — Hier in Berlin vollzog gestern Nachmittag der Gemeinderath die Wahl eines dritten Abgeordneten zur Ersten Kammer an Stelle des früher gewählten Bischofs Dr. Reander. Von den 87 anwesenden Mitgliedern erhielt der Oberkonsistorialrath Dr. Nitzsch 86 Stimmen und der Prediger Dr. Jonas 1 Stimme. Der Erstere ist sonach fast mit Einstimmigkeit gewählt worden. — In Dresden ist furt ward an Stelle des dort abgehenden Abgeordneten Reichensperger der Regierungs-Assessor v. Malinkrod zu Erfurt in die Zweite Kammer gewählt. (R. Pr. 3.)

Am nächsten Mittwoch findet hier eine Konferenz des märkischen evangelisch-lutherschen Provinzialvereins unter dem Vorsth des Präsidenten Giesel statt.

In der schwurgerichtlichen Untersuchungsache wider den Chef-Redakteur der „R. Pr. 3.“, Assessor Wagener (Bloch'sche Angelegenheit) hat, wie die „R. Pr. 3.“ selbst mittheilt, in Veranlassung einer Beschwärde des Vertheidigers, Justizrath Furbach, das Oberg-Tribunal die Akten eingefordert, und die Aufhebung des auf den 22. d. M. anberaumten Termins angeordnet.

In Ordensschlosse Sonnenburg wird der „R. Pr. 3.“ zufolge eine evangelische Diakonissen-Anstalt gegründet und aus den Eintritts- und Jahresbeiträgen der Johanniter-Ordens-Ritter, für welche auch eine neue Ordensstracht entworfen ist, erhalten werden. Man glaubt, wie die „R. Pr. 3.“ bemerkt, daß der Orden in Zukunft nur der evangelischen Konfession angehören werde.

Der ehemalige Assessor Lindau und der Schneider Franz Tomatschek sind nach der Straf-Anstalt in Brandenburg abgeführt worden. — Es ist heut wiederum kein Cholerafall zu melden und scheint die Krankheit uns in der That verlassen zu haben.

Dirschau, den 17. November. Durch den starken Eisgang war der Trajekt über die Weichsel gestern so erschwert, daß die Verbindung nur durch Benutzung von Rähnen bewerkstelligt werden konnte, während das Ueberfahren über die Bogat mittelst eines Prams geschah. Da in Folge des eingetretenen Thauwetters heute der Eisgang bedeutend schwächer ist, so wird hier noch im Laufe des Tages der Prabh zur Herstellung einer besseren Verbindung in Gebrauch gesetzt werden. (Rdn. 3.)

München, den 18. November. Heute soll, scheinern Vernehmen nach, der bisherige Minister des Innern von Wochl zum Kultusminister ernannt, und der Justizminister v. Kleinschrod wegen Kränklichkeit quitesirt worden sein. Ernannt sollen sein: zum Minister des Innern der Regierungs-Präsident von Oberbayern Graf von Steigersberg, und zum Justizminister der Regierungs-Präsident des Kreises Schwaben Freiherr v. Welden. An die bisherige Stelle des Erstern tritt der Regierungs-Direktor Graf v. Hundt, während die Präsidentenstelle für Schwaben vorläufig noch unbesetzt bleiben soll. Wird nichts mehr geändert, so werden diese Personalien morgen offiziell bekannt gemacht.

Hannover, den 19. November. Aus dem Bentheimischen wird einem hiesigen Blatte mitgetheilt, daß der Orden der Jesuiten dem Fürsten v. Bentheim-Steinfurt eine Summe von 100,000 Gulden für das ehemalige Augustinerkloster Frons wegen, welches in der Nähe der holländischen Grenze 1/2 Meile von der Stadt Nordhorn zwischen dieser und der Stadt Nonnenhaus liegt — geboten haben. Der Fürst soll darauf in Unterhandlung getreten sein. Das Kloster ist sehr schön gelegen, noch ziemlich gut erhalten und durch eine Kirche von seltener Formenschönheit ausgezeichnet. Es liegt in dem schönsten, mit Wald bewachsenen, Theile der Grafschaft Bentheim, hart an dem Verbindungswege zwischen den beiden obengenannten Städten. In der Nähe dieses Klosters 1 1/2 Meile von der Stadt Lingen entfernt, existirt ein Damenstift und zwar zu Wietmarschen.

Darmstadt, den 18. November. Der wichtigste Gegenstand der Tagesordnung der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer war der Antrag des Abgeordneten Breidenbach (Direktor der Oberstudien-Direktion) wegen der „Besoldungsverhältnisse der Lehrer an den Gymnasien, der höheren Gewerbschule, den Schullehrer-Seminarien und den Realschulen“, darauf berechnet, bei diesen Verhältnissen an die Stelle der bisherigen schwankenden Besoldungsverhältnisse der Lehrer eine bestimmte Regulirung treten zu lassen, und eine Art festen Etats, so weit die eigenthümliche Natur des Unterrichtswezens es gestattet, einzuführen. Namens des Ausschusses für Kultus, Unterricht &c. hatte der Abgeordnete Hildebrandt (früher Mitglied des Oberstudienraths) am 29. v. M. einen Bericht erstattet, welcher dem Antrag das Wort redete und vorschlug, ihm Folge zu geben. Die Kammer widmete ihm eine zweistündige Verathung, an welcher außer dem Regierungskommissar, Ministerialrath Werner, die Abgg. Hillebrandt (der auf die Bedeutung des Lehrstandes für die Zwecke der Staatsgesellschaft hindeutete und dazu aufforderte, ihr Rechnung zu tragen), Eich (Gymnasiallehrer in Worms) &c. und der Antragsteller Theil nahmen. Man vereinigte sich schließlich zu dem Antrage: die Kammer möge beschließen, daß der Antrag und die Bemerkungen des Ausschusses der Staatsregierung zur geeigneten Berücksichtigung zu empfehlen seien, und diese zu eruchen sei, über die Angelegenheit baldigst eine Vorlage an die Stände gelangen zu lassen. Allseitig wurde anerkannt, daß den Lehrern eine anständige Besoldung zu sichern sei. Als Maximum hatte der Ausschuss einen jährlichen Gehalt von 1800 fl. vorgeschlagen, was den Regierungskommissar veranlaßte, den Wunsch auszusprechen, daß der Staatsregierung hierin die Hände nicht gebunden würden, damit sie im Stande sei, würdige Lehrer zu berufen oder festzuhalten. (R. Pr. 3.)

Oldenburg, den 18. November. Der Landtag hat heute die Verathung des Wahlgesetzes fortgesetzt. Das Klassensystem wurde lebhaft debattirt, und die vom Ausschuss empfohlene Fassung des Gesetzes: „Zum Zweck der Wahl der Wahlmänner werden die Wähler in drei Klassen eingetheilt“ in namentlicher Abstimmung mit 31 gegen 14 Stimmen angenommen.

Wiesbaden, den 19. November. Großes Aufsehen macht die vor einigen Tagen erfolgte Verweigerung des Domkapitulars und geistlichen Raths Schüß nach einem belästigenden Kloster. Derselbe nahm vor 1848 eine einflußreiche persönliche Stellung am herzoglichen Hofe ein und ward in den Stürmen jenes Jahres unsichtbar. Sehr schlüpfrige Briefe an eine Dame, deren Druck in Frankfurt polizeilich verhindert wurde, kompromittirten diesen Herrn noch mehr. Er entsagte seiner Pfriinde in Etville und hatte bisher gewöhnlich im Kloster Bornhofen gelebt.

Frankfurt a. M., den 18. November. Es hat heute eine kurze Bundestags-Sitzung stattgefunden, in welcher der kaiserlich österreichische Präsidial-Gesandte, Graf Thun, von seinen Kollegen Abschied nahm, und bis zum Eintritt seines Nachfolgers den königlich preussischen Bundestags-Gesandten, Herrn v. Bischoff-Schönhausen, substituirt. Graf Thun wird sich noch einige Tage zur Ordnung seiner Privatangelegenheiten hier aufhalten. (Pr. 3.)

Frankreich.

Paris, Sonnabend den 20. November, 7 Uhr Abends. Das Gerücht ist verbreitet, es solle eine allgem. Amnestie für die wegen Preßvergehen Verfolgten erlassen werden. (E. D. d. R. 3.)

Paris, Donnerstags den 18. November, Abends. Der „Moniteur“ enthält eine Note, welche (wie schon telegraphisch gemeldet worden) eine Reduktion der Armee ankündigt. Diese Reduktion beschränkt sich auf 30,000 Mann und hat zum Zwecke, die hohen Courte an der Börse aufrecht zu erhalten und die Bevölkerung günstig für das Plebiszit zu stimmen. Aber die Cadres werden beibehalten und noch vermehrt werden. Die jährliche Ersparnis beträgt nicht mehr als 20 Millionen, und ungefähr so viel mögen auf den Reisen des Prinzen darauf gegaugen sein.

Der „Moniteur“ theilt außer dem schon gemeldeten Dekret über die Verminderung des Heerbestandes ferner mit, daß außer dem



Marschall Jérôme auch dessen Sohn Napoleon Bonaparte während der Gala-Vorstellung in der komischen Oper in der präsidenschaftlichen Loge anwesend war und daß alle drei dem Theater-Direktor und dem Komponisten ihre Zufriedenheit ausdrückten.

Die Regierung ist benachrichtigt worden, daß bei der Abstimmung Viele sich der Wahl enthalten, Andere feindlich abstimmen werden. Sie hat daher allen Präfecten durch den Telegraphen die Weisung zukommen lassen, daß die Landbevölkerung unter Vortritt des Maire's und des Pfarrers sich nach den Wahlurnen begeben sollen. — L. Napoleon hat bereits seine Entschlüsse über sein Familien-Statut gefaßt. Bloß Jérôme und sein Sohn erhalten den Titel Kaiserliche Hoheit und werden zur Erbfolge berufen. L. Napoleon wird seine Beirath beschleunigen und wünscht, daß sein Vetter Napoleon seinem Beispiele folge. Die Hoffnung, daß der Papst ihn salben werde, giebt er nicht auf. Der Papst wünscht nicht, den Pariser zum Schauspiel zu dienen, wie Abd-el-Kader, soll aber nicht abgeneigt sein, die Salbung in einer Provinzial-Stadt, etwa in Bourges, zu vollziehen.

Der „Constitutionnel“ macht heut darauf aufmerksam, daß durch Vollenbung der Bahn von Metz nach Saarbrücken die preussischen Kohlen Frankreich zugänglich geworden, zugleich weist er darauf hin, daß der Transport auf den französischen Bahnen zu theuer sei, so daß die nördlichen Provinzen Frankreichs keine Kohlen aus dem Loireriver beziehen könnten. In Zukunft würde man im Elsaß die Kohlen von Saarbrücken beziehen.

Paris, den 19. November. Der Senat soll meistens zur Beratung einiger Verfassungs-Modifikationen wieder zusammentreten. Die Regierung widerspricht im „Moniteur“ den Gerüchten über einen dem Prinz-Präsidenten zugeflossenen Unfall und dergl. als böswilligen Erfindungen, und der Polizeipräsident warnt in einem Anschlage vor Verbreitung solcher Gerüchte, die den öffentlichen Frieden stören und auf die Fonds nachtheilig wirken könnten. Auch widerspricht der „Moniteur“ dem Gerücht einer Ausdehnung des Ostroberzirks auf die Fortifikationen.

Gleichzeitig kündigt der „Moniteur“ an, daß der Minister des Innern mit der Pariser Immobilien-Bank einen Vertrag abgeschlossen hat, wodurch derselben gegen Zuficherung der durch Dekret zur Erunterung von Immobilien-Banken ausgesetzten Subvention die Verpflichtung auferlegt wird, in ganz Frankreich Filial-Anstalten zu errichten und in den verschiedenen Departements im Verhältnis ihrer Hypothekar-Schulden Darlehen bis zum Gesamtbelauf von 200 Millionen auszugeben, welche Darlehen, alle Kosten einbegriffen, nur 5 pCt. kosten und sich dabei in 50 Jahren von selbst tilgen sollen. Ferner sind in dem Vertrage, der dem Staatsrath zur Prüfung überwiesen ist, Bürgschaften genommen, um auch nach Erschöpfung der 200 Millionen die Zinsen anderweitiger Darlehen auf einem mäßigen Fuße zu erhalten.

Der Prinz-Präsident hat gestern Abend in St. Cloud die Mitglieder des Staatsraths und des Rechnungshofs empfangen. — Aus den Departementen gehen bezüglich der bevorstehenden Abstimmung die günstigsten Nachrichten ein. Die Revolutionsmantisste haben überall Widerwillen erregt und den ihren Absichten entgegen gesetzten Zweck erreicht.

Großbritannien und Irland.

London, den 18. November. Wegen der heute Statt findenden Todtenfeier erscheinen unsere Blätter in Trauerwand. Alles Andere, was von diesem Trauerrande umschlossen wird, tritt zurück vor dem Andenken an den erlauchtesten Verstorbenen. In wie hohem Grade dies der Fall ist, mag man aus dem Umstand entnehmen, daß sämtliche heutige Leit-Artikel der „Times“, drei an der Zahl, den „Herzog“ zum Gegenstande haben. Der Himmel begünstigt die Feierlichkeit des Tages. Mit einer für diese Zeit seltenen Milde und Klarheit blüht die Novembersonne auf die Straßen, Plätze und Parks der Weltstadt herab. Der Trauerzug bewegt sich seinem Ziele zu. Von dem Gebäude der heritonen Garden (Horse Guards), in der Nähe von St. James Park, aus hat er seinen Weg angetreten. Dorthin waren in der verwichenen Nacht die Ueberreste des eisernen Helden aus dem Invalidenhause von Chelsea gebracht worden. Schon vor dem Grauen des Morgens mochte in der Umgebung des Todten das regste Leben, und im Dunkel der Nacht donnerten aus allen Ecken und Enden des ungeheuren London zahllose Fuhrwerke aller Art dem Mausoleum des Helden, dem Tempel von St. Paul, zu. Der eben erst fertige Leichenwagen war gleichfalls in der vorigen Nacht nach den Horse Guards gebracht worden. Dort versammelten sich heute in vollem kriegerischen Pompe die am Trauerfeste Theil nehmenden Truppen zu Fuß und zu Fuß. Befehligt wurden sie von dem Herzog von Cambridge, unter Beihilfe des Prinzen von Sachsen-Weimar, Lord W. Pauleit's, Lord G. Bager's und des Oberst-Lieutenants Tyrwit. Um 8 Uhr Morgens setzte sich der Zug in Bewegung; das Abfeuern von siebenzehn Geschützen gab das Signal zum Aufbruch. Als die Heerschaar der Trauernden bei Buckingham Palace vorbeizog, erschien die Königin, begleitet von den königlichen Kindern und den jungen belgischen Prinzen, auf dem Altan und verweilte daselbst, bis der Zug vorüber war. Dieser bewegte sich dann weiter an Constitution Hill vorbei durch Piccadilly, St. James Street und Pall Mall, und zieht jetzt langsam der City von London und der Ruhestätte des Helden entgegen.

In der City feiern heute die Geschäfte, und die Börse ruht; alle Handelshäuser sind geschlossen. (R. Z.)

Spanien.

Madrid, den 16. November. Die seit lange angekündigte Modifikation des Ministeriums hat nun stattgehabt. Eine Madrid, 16. November, datirte telegraphische Depesche meldet, daß Herr Cristóbal Bordin zum Minister-Staats-Sekretär des Innern an Stelle des Herrn Melchior D'Arce ernannt ist. Der ehemalige Minister des Handels und der öffentlichen Bauten zieht sich ebenfalls zurück; sein Portefeuille ist provisorisch dem Manuel Bertran de Lis anvertraut worden. Die Stimmung ist gegenwärtig in Erwartung der Eröffnung der parlamentarischen Debatten eine sehr aufgeregte.

Belgien.

Brüssel, den 18. November. Gestern ist Baron v. Broekhausen hier eingetroffen, welcher als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister des Königs von Preußen den Grafen Sackenroff hier ablösen soll.

Dänemark.

Kopenhagen, den 18. November. Die „Berlingske Jtg.“ bringt an der Spitze ihres Blattes eine Adresse an den Reichstag, die zugleich in den größeren Buchhandlungen Kopenhagens bis zum 30. d. M. zur Unterschrift niedergelegt ist und worin der Reichstag aufgefordert wird: wegen der glücklichen Erbfolge-Regulirung Dank nicht allein im Namen des Volkes auszusprechen, sondern auch durch die That mittelst einmüthiger Zustimmung zu der königlichen Botschaft zu erweisen.

Bermischtes.

„Madd.“ im Wochenkalender: „Frische Gotthar Wurst, Schnepfen, Hasen, Gänse und andere Gaunkfischer, so wie die ersten Deputirten sind bereits eingetroffen.“

Die einzelnen Fraktionen versuchen ihre Stärke — im Helgoländer Laden, im Jerusalem Keller, bei Schott, Tieg und anderen Männern der Restauration.

Sie überzeugen sich, daß sie auch in dieser Session einen guten Magen haben und eine gute Portion werden vertragen können.

Theater-Notiz.

Der morgende Abend bringt uns das erste französische Lustspiel in dieser Saison. Obgleich ich sonst kein Freund der französischen Comédie bin, kann ich diesmal doch nicht umhin, die Gallenser auf diese Novität aufmerksam zu machen, da „der galante Abbe“ zu den feinsten Lustspielen der Neuzeit gehört. Da Herr Förster die Hauptrolle spielt, können wir einer guten Aufführung versichert sein.

Als Zugabe wird „das Verprechen hinter dem Heerde“ gegeben, in welchem Herr Berthold als Freier v. Strigow befanntlich ausgezeichnete leistet.

Wir hoffen, Mittwoch Abend ein volles Haus zu sehen. •••

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 20. bis 22. November.
Im Kronprinzen: Die Hrn. Partikul. v. König u. v. Kubig a. Wien. Die Hrn. Kauf. Kammel a. Stuttgart, Frisch a. Mainz, Raue a. Berlin, Hammel a. Liegnitz, Schmidt a. Leipzig, Dankert a. Dresden. Hr. Partikul. a. Viktorius a. Berlin. Hr. Rittergutbes. Bandelow a. Glogau. Die Hrn. Kauf. Kessel a. Frankfurt, Dingler a. Bremen, Götsch a. Berlin, Weithaus a. Danzig, Schneider a. Leipzig.
Stadt Rittich: Hr. Amtm. Reiter m. Gem. a. Weisdorf. Hr. Partikul. v. Dr. H. Göttingen. Die Hrn. Kauf. Nordmann a. Eberfeld u. Hermann a. Berlin. Hr. Rittergutbes. v. Münschy a. Posen. Hr. Rent. Schumann a. St. Louis. Hr. Oberlieuten. a. D. v. Kürger a. Dresden. Hr. Fabrik. Andermann a. Neujägerdorf. Die Hrn. Kauf. Woodmann a. Magdeburg, Gröter a. Erfurt, Wengenberger a. Erlangen.
Goldner Ring: Hr. Factor Zimmermann a. Rothenburg. Hr. Gutsbes. Amtm. Lütich a. Sittchenbach. Hr. Fabrik. Emmermann a. Hannover. Fr. Bresslau a. Weertin. Die Hrn. Kauf. Justus a. Berlin u. Henninges a. Wölln. Fr. Postel, Wab. Berthold u. Wab. Schlobach a. Leipzig. Hr. Stud. Herrmann a. Altenplathow. Hr. Dr. med. Neumann a. Zella. Hr. Gutsbes. Vetsch a. Werdershausen. Die Hrn. Kauf. Bodecker a. Dietendorf u. Jacob Berlin.
Goldner Löwe: Hr. Kaufm. Fischer a. Halberstadt. Hr. Apoth. Naumann a. Braunschweig. Hr. Rent. Kunzsch a. Wingen. Hr. Defon. Koch a. Arnstadt. Hr. Feldbdr. Hahn a. Kibena. Hr. Defon. Weiskner a. Kahl.
Englischer Hof: Hr. Buchdruckereibes. Möller a. Berlin. Hr. Amtm. Holzbach a. Nordhausen. Die Hrn. Kauf. Schiffer a. Breslau, Züschken a. Aachen u. Gröbel a. Prag. Die Hrn. Kauf. Victor a. Leipzig u. Schwarz a. Erfurt. Hr. Dr. med. Kramer a. Berlin. Hr. Assst. Schumann a. Königsberg. Hr. Defon. Stein a. Kassel.
Stadt Hamburg: Hr. Hauptm. v. Harter. Hr. Kaufm. Schindler u. Hr. Aufw. Werner a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Wagner a. Jena, Seyfarth a. Glaucha, Baum a. Magdeburg, Hirsch a. Chemnitz. Hr. Rittergutbes. v. Freudenberg a. Pommern. Hr. Ingen. v. Coers a. Liffit. Hr. Leut. v. Wurghardt a. Breslau. Hr. Fabrik. Ahmann a. Cubl. Hr. Kaufm. Steger a. Wühlheim.
Schwarzer Bär: Hr. Eisenbahn-Ingen. Lentsch a. Erfurt. Die Hrn. Kaufleute Laage a. Braunschweig, Luge a. Celle u. Schelling a. Schwetznitz.
Goldne Ängel: Hr. Leuten. Voss. Hr. Waler Junglar u. Hr. Stad. jur. Wielau a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Ehlme a. Stendal, Wehner a. Braunschweig, Häder a. Leipzig, Schönwald a. Bremen. Die Hrn. Fabrik. Ernst a. Cubl u. Weber a. Neumark. Hr. Buchbdr. Höhrings a. Erfurt. Hr. Defon. Wilsler a. Altenburg. Hr. Lehrer Wehrnd a. Dammberg. Hr. Inspekt. Hezel a. Müllroie.
Chüringer Bahnhof: Hr. Oberförster Aufgen a. Hamburg. Hr. Künstler Jahn a. Eisenach. Hr. Eisenbahndirektor Herzog a. Leipzig. Hr. Ref. Dietrich a. Bromberg. Die Hrn. Kauf. Stricker a. Bessing u. Heinkel a. Frankfurt. Die Hrn. Rent. Lork a. Hamburg u. Burkhardt a. Breslau. Hr. Fabrik. Gutmann a. Warschau. Hr. Geh. Finanzrath Ribbenrotp a. Braunschweig. Hr. Partikul. Lehmann a. Berlin. Hr. Graf v. Sietzen a. Breslau. Hr. Amtm. Krüger a. Wittenberg. Die Hrn. Kauf. Rosenthal u. Wesser a. Bremen, Schmitz a. Düren, Schütz a. Magdeburg.

Bekanntmachungen.

Schwurgerichtshof zu Halle a/S.

Die Sitzungsperioden für das Jahr 1853 beginnen

am 21. Februar,
am 20. Juni und
am 17. Oktober,

was zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird.
Halle a/S., am 17. November 1852.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.
v. Roenen.

Nothwendiger Verkauf

beim Kgl. Preuss. Kreis-Gericht zu Halle a/S.
I. Abtheilung.

Die im Hypothekenbuche von Trotha sub Nr. 3 eingetragenen Grundstücke der Wittve des Johann Martin Langrock, Johanne Sophie Christiane, geb. Weickardt, bestehend aus Haus, Hof, Scheune, Ställen, Garten und Gemeintheile nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 17. —) einzuführenden Taxe abgeschätzt auf
1259 Thaler,

follen

am 2. Februar 1853, Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6 vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath Walcke meißbietend verkauft werden. Die unbekanntem Erben der Wittve Johanne Christiane Weickardt, zu deren Gunsten im Hypothekenbuche ein Auszug eingetragen steht, werden zur Wahrnehmung ihrer Rechte zu dem angelegten Licitations-Termine hierdurch vorgeladen.

Steckbrief.

Die nachstehend signalisirte unweiblich. Johanne Müller, gebürtig aus Martinsrieth, später in Gisleben und sodann in Strenz-Raundorf wohnhaft, ist durch rechtskräftiges Erkenntnis vom 6. September d. J. wegen eines einfachen Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu einer zweijährigen Zuchthausstrafe und Stellung unter Polizeiaufsicht auf sechs Jahr verurtheilt worden, hat sich am 8. September c. von Strenz-Raundorf entfernt und bis jetzt ihrem Aufenthalte nach nicht ermittelt werden können.

Sämmtliche Behörden werden daher ersucht, auf die v. Müller vigiliren, dieselbe im Betretungsfalle arretilren und uns zuführen zu lassen.

Ein Jeder, welcher von dem Aufenthalte der Müller Kenntniss hat, wird aufgefordert, davon unverzüglich der nächsten Gerichts- oder Polizeibehörde Anzeige zu machen.

Gisleben, den 14. November 1852.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Signalement.

Geburtsort: Martinsrieth; Aufenthaltsort: Gisleben und später Strenz-Raundorf; Religion: evangelisch; Alter: 25 Jahre; Statur: klein mittel; Haare: kraus und blond; Nase: etwas dick; Gesichtsfarbe: blaß; besondere Kennzeichen: viele Narben von Drüsen-Geschwüren am Halse.

Unterrichts-Anzeige.

Gründlichen Unterricht in der Projektionslehre und im technischen Zeichnen ertheilt

F. Meinel jun.,
Dachritzgasse Nr. 983.

Verkaufs-Anzeige.

Im Auftrage Herzoglicher Regierung Abth. II. in Bernburg soll die bei Coswig, nahe an der Elbe belegene Herzogl. Ziegelei nebst Zubehör, als: Wohnhaus, Trockenschauer, Hof, Garten, Acker, Lagerplätze, Sand- und Lehmgruben etc., zusammen 7 Morgen 68 □ Ruthen haltend, öffentlich an den Meistbietenden, vorbehaltlich der höchsten Approbation, durch Herzogl. Kreisamt verkauft werden.

Es ist zu dem Ende Termin auf
Sonntag den 18. December d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

vor Herzogl. Kreisamte hier anberaumt, und werden dazu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen, daß jeder der drei Bestbietenden die Summe von 500 Thlr. Pr. Court. zur Sicherheit wegen seines Gebotes im Kauftermine einzuzahlen hat.

Die Kaufbedingungen und das Verzeichniss der Grundstücke liegen zur Einsicht in Herzogl. Kreisamte während den Geschäftsstunden bereit.
Coswig, den 12. November 1852.

Herzogl. Anhalt. Kreisamt.
Fleischmann.

Sammeltbänder

empfang ich wieder in allen Farben und Breiten.
W. F. Wollmer.

Im Verlage von Walter Delbrück ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Deutsches Volksbuch. Drittes Bändchen. Enthaltend: Die innere Stimme. — Ein Bauerngut auf See. — Der Schiffsbauherr und sein Gefelle. Drei Erzählungen von Heinrich Smidt.
Preis 10 Sgr.

Hamburg. Preßhese,

aus der Fabrik von A. S. Sohst, in bekannter, bester Güte, täglich frisch, und nur echt bei F. Witreuter, Bechershof 734.

Preßhese,

à Pfund 4 Sgr., offerirt und sendet Proben unentgeltlich
L. Gumbinner in Berlin,
Spandauerbrücke Nr. 7.

Singakademie.

Dienstag Feine Versammlung.
Der Vorstand.

Thüringer Bahnhof.

Mittwoch, den 24. d. M., Nachmittags 4 Uhr findet das 1. Abon.-Concert statt, wozu wir die geehrten Abonnenten und übrigen resp. Musikfreunde hiermit ganz gehorsamt einladen.

Auch liegt die Subscriptionsliste zum Unterzeichnen an der Kasse aus, und ist das Entrée für Nichtabonnenten, die Familie auf 5 Sgr., die Person auf 2 Sgr. festgesetzt.
Das Stadtmusikchor.

Muffe, Pelz-Manschetten in verschiedenen Pelz-Gattungen in reichhaltiger Auswahl hält bestens empfohlen
Chr. Voigt.

Glace-, Waschleder-, Pelz- und Buckskin-Handschuhe empfiehlt
Chr. Voigt.

Nicht zu übersehen!

Sonntag und Montag, als den 28. und 29., ladet zur Einweihung seines neuerbauten Tanzsaales ganz ergebenst ein
Karl Nobbe in Hohenedlau.

Weintraube.

Heute, Dienstag, den 23. Novbr., 4. Abonnements-Concert vom Halleschen Stadt-Orchester. Anfang 3 Uhr.
C. John,
Stadtmusikdirektor.

Zur Aufführung kommt: Mendelssohns A-dur-Sinfonie.

Getreidepreise.

Nordhausen, den 18. November.	
Weizen 2	2 Thlr. 2 Sgr. bis 2 Thlr. 15 Sgr.
Roggen 1	25 bis 2 5
Gerste 1	7 bis 1 16
Hafers	23 bis 26
Sommerf.	2 bis 2 10
Leinsamen 2	4 bis 2 16
Einlen 1	25 bis 2 5
Erbsen 1	25 bis 2
Bohnen 1	15 bis 1 25
Wicken	— bis —
Rübbi pr. Str.	11
Leinöl	11 1/2
Rübekuchen pr. Schock	1 10
Leinkuchen	1 15
Reiner Frucht-Branntwein pr. Dohost (180 Quart)	28 - 28 1/2 Thlr.

Duedlinburg, den 18. November.	
Weizen 45	50 Thlr. Gerste 32 — 36 Thlr.
Roggen 40	49 — Hafers 22 — 24
Mohnöl, der Str.	16 1/2 — 17 Thlr.
Raff. Rübbi,	11 — 11 1/2
Leinöl,	11 1/2 — 12
Rübbi,	10 1/2 — 11

Weißfels, den 18. November.	
Weizen 2	8 1/2 gr. — pf. bis 2 thlr. 9 gr. — pf.
Roggen 2	5 — bis 2 6 —
Gerste 1	8 — bis 1 9 —
Hafers	24 — bis — 24 6

Breslau, den 20. Nov., 1 Uhr 40 Min. Nachm. Getreidepreise: Weizen, weißer 62—70 Sgr., do. gelber 62—68 Sgr. Roggen 52—65 Sgr. Gerste 43—47 Sgr. Hafers 28—31 Sgr.

Stettin, den 20. Nov., 1 Uhr 9 Min. Nachm. Weizen 61, 61 1/2, Frühjahr 64 1/2. Roggen 49, 51, Nov. November 48 1/2, 48, Dezember/Januar 47 1/2, Frühjahr 47. Rübbi November 9 1/2, Spiritus 15 1/2, November 15 1/2, November/Dezember 16 1/2, Frühjahr 17. Sämmtlich bezahlt.

Hamburg, den 20. Nov., 2 Uhr 47 Min. Nachm. Getreidemarkt: Weizen fester, wohl 105 Pfdstein zu lasten. Roggen zu letzten Preisen zu lassen. Del unverändert. Kaffee stille. Zink fest.

Wasserstand der Saale bei Halle:
am 21. Nov. Abds. 6 Uhr am Unterpegel 6 F. 10 Z.
am 22. Nov. Morg. 6 Uhr am Unterpegel 6 F. 9 Z.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg:
am 20. November.
am alten Pegel 21 Zoll unter 0, am neuen Pegel 5 Fuß 4 Zoll.

Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten Schiffer.
Aufwärts, den 20. November. H. Freier, Bretter, v. Spandow n. Vudau. — Gbr. Bräunle, Steinbohlen, v. Hamburg n. Stadtm. Magdeburg. — L. Davids, Güter, v. Berlin n. Halle.
Niederwärts, den 19. November. F. Wroße, Eichorienbroden, v. Vudau n. Berlin.
Den 20. November. F. Wopis, Gypssteine, v. Niensburg n. Spandow. — W. Dümmling, Steinbohlen, v. Dresden n. Neustadt, Magdeburg. — J. Laude, geb. Obst u. Braunbohlen, v. Angsa n. Berlin. — G. Wolke, Zucker, v. Salzmünde n. Magdeburg. — Wittve Wd. nide, Gerste, v. Wilsleben n. Hamburg.
Magdeburg, den 20. November 1852.
Königl. Schleusenamt. Haase.

Beilage.

Das anerkannt größte Herrenkleider-Magazin von

J. Cohn, große Ulrichsstraße Nr. 80

empfehl für die Winterfaison die reichhaltigste Auswahl eleganter Herren-Anzüge. Sämmtliche Kleidungsstücke sind von gutem Stoff und reeller Arbeit, wie nach den neuesten Façons gefertigt, und werden solche, um ein schönes Geschäft bis zu Ende obiger Saison zu erzielen, zu erstaunlich billigen Preisen verkauft.

J. Cohn, große Ulrichsstraße Nr. 80.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei

Deutschland.

Berlin, den 20. November. Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen werden höchstlich in den ersten Tagen der nächsten Woche nach Koblenz begeben.

Der Handelsminister v. d. Seydt ist gestern Mittag vom Rhein wieder hier eingetroffen.

Im Staatsministerium herrscht gegenwärtig eine ungemessene Thätigkeit. Außer den Abenditzungen fand heute auch Vormittag 11 Uhr eine Beratung statt.

Im Auftrage des Ober-Präsidenten und des Konfistoriums der Rheinprovinz bereist jetzt der Pastor Bögehold aus Düsseldorf die Gefangen-Anstalten jener Provinz. Auf seinen Antrag ist bereits bei dem großen Arresthause zu Köln die Anstellung eines Gefängniß-Geistlichen durch den Ober-Präsidenten bei dem Ministerium beschieden, und wird dieselbe wahrscheinlich schon in Kurzem erfolgen. Auch ist darüber berichtet worden, daß in einer Rheinischen Strafanstalt, in welcher zeitweise über 200 Gefangene detinirt werden, diese sich sämtlich ohne Beschäftigung befinden. So unglücklich und unbegreiflich diese Einrichtung klingt, so ist dieselbe dennoch constatirt und auf Antrag des Konfistoriums sofort beseitigt worden. (N. Pr. Z.)

Nach dem heutigen „Militär- und Wochenblatt“ ist Graewe, Major a. D., zuletzt im 8. Infanterie-Regiment, der Charakter als Ober-Lieutenant beigelegt; v. Seebach, Sekonde-Lieutenant vom 5. Jäger-Bataillon, Behufs Auswanderung, der Abschied bewilligt; v. Brittwitz, Gaffian, Sekonde-Lieutenant vom 11. Infanterie-Regiment, scheidet aus; v. Borowski, Major und Kommandeur des 2. Bataillon 18. Landwehr-Regiments, als Ober-Lieutenant mit der Uniform des 20. Infanterie-Regiments mit den vorschristmäßigen Abzeichen für Veteranen und Pension; ferner Dr. Schumann, Unterarzt vom Garde-Dragoon-Regiment, zum Assistenzarzt ernannt.

Die Mittheilung hannoverscher Blätter, daß die Verständigung zwischen Preußen und Oesterreich in der Zollfrage neuerdings bedeutende Fortschritte gemacht habe, ist geeignet, Mißverständnisse über den jetzigen Stand dieser Angelegenheit zu verbreiten. Es haben seit dem Schluß der hiesigen Konferenzen zwischen den Kabinetten von Wien und Berlin bis heute noch keine irgendwie sachlich eingehende Verhandlungen in der Zollfrage stattgefunden. Dieselben dürften auch, wie hier versichert wird, nicht früher aufgenommen werden, als bis die Wiener Konferenz zu bestimmteren Beschlüssen in dieser Beziehung gelangt ist. (N. C.)

Mit der Ausgabe der neuen Treportscheine soll am 1. Januar k. J. begonnen werden. Der Druck ist größtentheils beendet und die Beamten der Bank sind gegenwärtig mit der Unterzeichnung beschäftigt. Die Scheine haben kein farbiges, sondern weißes Papier.

(Zeit.)

In Folge der beklagenswerthen Unfälle, die sich in den letzten Tagen so rasch hintereinander auf der Ostbahn zugetragen haben, ist von hier aus die strengste Untersuchung veranlaßt worden, die hauptsächlich so erschéppend und mit Abhülfe verbunden sein wird, daß für die Folge keine solche Untersuchungen mehr nothwendig sein dürften.

Das neue Opern-Unternehmen im Kroll'schen Lokal wird im nächsten Monat in's Leben treten.

In den letzten Tagen haben die ärmeren Bewohner Berlins eine große Freude dadurch gehabt, daß die Kartoffeln, und „tägliche Brod“ des Unbemittelten, im Preise gefallen sind und diese sich noch mehr ermäßigen dürften, da dem „C. B.“ zufolge, große Zufuhren fortwährend angekündigt werden.

In Petersburg wird der Taback durch den grünen Thee als Rauchkraut in den höheren Ständen immer mehr verdrängt. Man raucht diese Blätter nicht nur in Pfeifen, sondern auch bereits als Cigarren. Wie wir hören, haben sich die hier mit Caviar handelnden Russischen Kaufleute bereits Sendungen von diesem neuen Rauchmaterial verschrieben. (Zusch. d. N. Pr. Z.)

Wien, den 18. November. In einem meiner letzteren Briefe habe ich Ihnen bereits berichtet, daß der hiesige französische Gesandte, Herr de la Cour, eine Note seiner Regierung übergeben hat, welche gleichsam als die erste offiziöse Kundgebung des Kaiserreichs zu gelten habe, da darin auf die Wiederherstellung desselben mit dem Bedeuten hingewiesen wurde, daß der Prinz-Präsident unter dem Namen „Napoleon III.“ den Thron besteigen werde. Diese letztere Mittheilung ist die Ursache häufiger Konferenzen zwischen unserm Minister des Aeußeren Grafen Buol und dem Herrn de la Cour, und ich kann mit Rücksicht auf dieselben aus verlässlicher Quelle berichten, daß bis jetzt noch keine Verständigung hierin erfolgt ist. Die Kaiserliche Regierung wird gegen die Annahme des Titels „Napoleon III.“ zwar weder Protest einlegen, noch darum die Wiederherstellung des Kaiserreichs zu verhindern suchen, sie wird im Gegentheil diese Bezeichnung eben so wie das Kaiserreich überhaupt als fait accompli hinnehmen; dagegen dürfte dieser Titel der erste Anlaß einer Spannung sein. (N. Pr. Z.)

„Die „Oester. Korresp.“ ist heute von Hoffnungen und Erwartungen auf eine baldige Ausgleichung der schwebenden Differenzen zwischen Piemont und dem päpstlichen Stuhle erfüllt. Sie vermischt unter Anderem, daß Graf v. Sambug das Verlangen gestellt

habe, von seinem Posten als piemontesscher Gesandter zu Rom enthoben zu sein, und erwähnt zugleich der Mission des Grafen v. Spinola, das Werk der Vermittelung einzuleiten. Als Nachfolger des Grafen v. Sambug wird Graf v. Brasforma genannt. — Die Regulirung der Bärte, zu welcher Hesse's Darmstadt den Anstoß gab, macht die Reise um die Welt. So eben sind diejenigen unserer Schullehrer, welche „unpassende“ Bärte tragen, angewiesen worden, sie sofort auszurotten.

Dresden, den 19. November. Obgleich erst im Sommer 1849 die sächsische Armee reorganisirt und neu uniformirt worden ist, so ist doch schon jetzt wieder die Einführung einer neuen Uniformirung im Werke: weiße Röcke, wie die Oesterreicher. Die Kostspieligkeit solcher immerwährenden Veränderungen dürfte zuletzt auch unsere Finanzzustände den östereichischen näher bringen. — Noch immer verlautet nichts von einer definitiven Wiederbesetzung des Ministeriums des Innern; alle die Gerüchte, die deshalb in Umlauf waren, sind verstummt. Es scheint gewiß, und findet unter den dermaligen Verhältnissen auch seine Erklärung, daß Hr. v. Beust wenigstens bis nach erfolgter Lösung der Zollwären die beiden Ministerien des Aeußeren und des Innern in seiner Hand behalten werde; vielleicht übernehme er auch noch das Portefeuille des Finanzministers dazu, um so unbedingt über alle die Ministerien gebieten zu können, die bei den Zoll- und Handelsverhältnissen am meisten und unmittelbar betheiligigt sind, wenn nicht gerade das Finanzministerium heut zu Tage eine besonders schwer zu tragende Last wäre. Ohnehin trägt Hr. v. Beust bereits drei Ministerportefeuilles, denn er ist bekanntlich auch Kultusminister. (N. Z.)

Hannover. Wir haben des Beschlusses des geistlichen Ministeriums erwähnt, nach welchem der Pastor Steinacker wegen Mangels an Rechtgläubigkeit nicht zum Kolloquium zugelassen werden soll. Theils zur Verständigung, theils weil dieser Vorfall Aufsehen macht, entnehmen wir der „Z. f. N.“ darüber noch Folgendes, mit dem Bemerkem, daß Steinacker ein aus Triest verwiesener Prediger ist. „Die Weigerung des geistlichen Ministeriums stützte sich darauf, daß Steinacker die Union der beiden evangelischen Kirchen angestrebt habe, und daß er deshalb den erforderlichen Eid auf die symbolischen Bücher der lutherischen Kirche nicht leisten könne. Nachdem aber Steinacker nun erklärt hat, daß er jene Union in Oesterreich nur unter dem Gesichtspunkte angestrebt habe, um dem Protestantismus einen größeren Halt zu gewinnen, daß er aber jetzt, nachdem ihm der Boden für dies Streben entzogen sei, natürlicherweise auf seinen früheren Standpunkt zurückkehre, hat sich der Magistrat in seiner letzten Sitzung mit 8 gegen 3 Stimmen für die Zulassung Steinackers zum Kolloquium entschieden.“

Dänemark.

Kopenhagen, den 17. November. Auch in gestriger Sitzung des Volksthings wurde die zweite Beratung des Konfiskations-Gesetzes noch nicht zu Ende gebracht. Indef wurde gestern der (schon erwähnte) Vorschlag des Ausschusses, dem zufolge die in Dänemark rekrutirten Truppen-Abtheilungen nicht beim deutschen Bundes-Kontingent verwendet werden sollen, nach einer langen und lebhaften Diskussion mit 75 Stimmen gegen 2 (Zöllisch und Neé) unverändert angenommen, nachdem ein Amendement des Justizministers zu dem Vorschlage des Ausschusses bei namentlicher Abstimmung mit 67 Nein gegen 22 Ja verworfen worden war.

Die „Departements-Tidende“ enthält den offiziellen Bericht über das Resultat der diesjährigen Ernte, welches sie in Folgendem resumirt: „Die Ernte hat im Ganzen ein sehr günstiges Resultat geliefert, ja in einigen Gegenden einen so reichen und werthvollen Ertrag gegeben, daß man seit Menschengedenken keine bessere gehabt hat.“

Schweden und Norwegen.

Die aus Stockholm angekommene Post bringt Bülletins vom 10. und 12. November über das Befinden des Königs und der Prinzessin Eugenie. Die beiden Bülletins vom 10. und 11. über den Zustand des Königs befragen, daß dessen Befinden sich nicht wesentlich verändert hatte; das Bülletin vom 12. ist dagegen weniger günstig, es lautet: „Se. Majestät der König, dessen Fieber gestern wieder zunahm, bekam darauf gegen Abend Nasenbluten, welches sich während der Nacht mehrmals wiederholte und den Schlaf verbiinderte. Als eine Folge hiervon befanden sich Se. Majestät heute matter, wie an den vorhergehenden Tagen.“ Die Bülletins über den Zustand der Prinzessin Eugenie lauten dagegen sehr günstig; es hat nach denselben eine entschiedene Besserung sich eingestellt, und das Fieber hat den 11. ganz aufgehört.

Provinzielles.

S Raumburg. Am 16. November war der Ziegeldecker Joh. S. Peter, 31 Jahr alt und schon wegen Schlägerei bestraft, und der Handarbeiter Fr. S. d'Elfa, 28 J. alt und mehrmals wegen Diebstahls bestraft, beide von Zeitz, auf der Anklagebank vor hiesiger Jury. Peter hatte im April d. J. auf der Straße in Zeitz mit einem daselbst arbeitenden Maurer Händel gesucht, war von dem Weber Schleiß, als Bauherrn, fortgewiesen, fing aber eine Balgerei an, worauf der 15jährige Sohn Schleiß nach polizeilicher Hilfe geschickt wurde. Als er wieder heimkam, lauerte Peter ihm auf, hätte den Burschen aber nicht

Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	332,10 Par. L.	331,50 Par. L.	330,08 Par. L.	331,23 Par. L.
Dunstdruck	2,80 Par. L.	3,67 Par. L.	3,45 Par. L.	3,31 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	87 pCt.	80 pCt.	93 pCt.	87 pCt.
Luftwärme	5,4 Gr. Rm.	9,5 Gr. Rm.	7,0 Gr. Rm.	7,3 Gr. Rm.

*) Der Luftdruck ist auf 0 Gr. Quecksilber reducirt.

Allgemeiner Anzeiger.

Verlobt: Agnes Reiser und Karl Fischer (Domäne Gottesgnaden und Galbe a. S.) — Arwine Dohhoff und Kaufmann W. Deusch (Burg). — Amalie Gräfe und Gustav Merckel (Eisleben).

Getraut: Hermann Säger, Feldwebel im 26. Inf.-Reg., und Anna Säger, geb. Vär (Magdeburg). — Louis Alter, Kgl. Preuß. Oekonomie- und Spezial-Kommissarius, und Antonie Alter, geb. Schönlischen (Bernburg). — Theodor Huth und Louise Huth, geb. Schröder (Magdeburg).

Geboren: Lehrer Vorbrodt, eine Tochter (Salzwedel). — Karl Korn, ein Sohn (Magdeburg). — A. Conert, ein Sohn (Bettmersdorf). — A. Schufel, eine Tochter (Gübs). — Gutsbesitzer W. Litzmann, eine Tochter (Heiligenselde).

Getorben: J. M. Richter, ein Sohn, Paul (Magdeburg). — Appell-Ger. Rath Meier, eine Tochter, Elisabeth (Magdeburg). — Kaufmann Julius Lippe (Magdeburg). — Verm. Joh. Hubert, geb. Herlingshausen (Magdeburg). — Ackermann Fr. Schäfer (Gübs). — Frau Vertha Bombach, geb. Völke (Berlin). — Frau Anna Dorothee Dessau, geb. Brüggemann (Nordgermersleben). — Kunstgärtner Andreas Wilhelm Robert (Neustadt-Magdeburg). — Halbspänner Georg Fischer (Welsleben). — Rittergutspächter Alb. Frißler (Kleinwerther). — Schneidermstr. Fr. Sander (Magdeburg). — Frau Dorothee Dberdörffer, geb. Magnus (Magdeburg).

erlangt, wenn d'Elfa ihn nicht aufgehalten. Peter mißhandelte nun den Schleif jun., daß er längere Zeit ärztlich behandelt werden mußte und einen doppelten Leistenbruch davon trug. Die Geschworenen sprachen über Peter das Schuldig wegen vorsätzlicher schwerer Körperverletzung, weshalb er zu 3 Jahr Zuchthausstrafe verurtheilt wurde. D'Elfa, der Theilnahme an dem Verbrechen angeklagt, ward von den Geschworenen freigesprochen. — Die folgende Anklage an diesem Tage lautete ebenfalls auf schwere vorsätzliche Verletzung eines Menschen. Die verheh. Christ. Herbert, geb. Brandt, aus Braunsdorf, 27 J. alt, war die Angeklagte. Sie war in die Küche des Ritterguts zu Bedra gekommen, und hatte mit ihrer daselbst dienenden Schwester, die von der ebenfalls dort dienenden Mathilde Barth gebrüderigt worden, letztere zur Rede gesetzt und geschlagen, so daß die Barth länger als 20 Tage arbeitsunfähig gewesen, und nach ihrer Behauptung einen Leistenbruch durch diese Schläge und Tritte auf den Leib erhalten. Nachdem hierüber der Dr. Göring aus Mieheln, der Dr. Krieg aus Merseburg, welche die Barth untersucht, resp. behandelt, und auch der Sanitätsrath Dr. Kayser von hier ihre Gutachten erstattet, und der rühmlichst bekannte Rechtsanwalt Bromme eine gediegene Vertheidigungsrede gehalten, sprachen die Geschworenen das Nichtschuldig, worauf die Angeklagte durch den Gerichtshof sofort in Freiheit gesetzt wurde. — In der am 17. d. M. stattgehabten Verhandlung wurden 3 Diebe zu der verdienten Zuchthausstrafe verurtheilt. Das Nähere darüber nächstens.

Vermischtes.

- § (113. Aufl.) Taschendieb.
- † (114. Räthsel.) Zweifelhafte Charade.

Zinnig von der ersten Stüb' umfinghen, Aus dem Ganzen aber ist entstanden
 Ist des Menschen Nahrungsspenderin; Einß die hohe Königin der Welt,
 Ruhm und Glanz, mit Mühe nur errungen, Die noch jest mit ihren Zauberbänden
 Schwinden wie legte einß dasin. Pyrrhus Enkel sanft gefesseit hält.

— Die Annonce ist bei dem Londoner Kaufmann die Seele des Kredits. Ein Kaufmann hatte sich unter den günstigsten Umständen in der City etablirt, wurde aber immer von seinen Gläubigern um Zahlung gebrängt. Er wunderte sich über das Mißtrauen, aber zahlte. Endlich aber fragte er einen seinen Dränger um den Grund, warum er die Zahlung gegen alle Regel forderte: „Sie annonciiren nicht, mein Herr — die Annonce ist die Seele alles Kredits!“ Er befolgte die Weisung, der Kredit fand sich, und das Drängen hörte auf.

Bekanntmachungen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 20. November	Zinsfuß	Preuss. Courant.			Zinsfuß	Preuss. Courant.		
		Brief.	Geld.	Sem.		Brief.	Geld.	Sem.
Fonds-Course.								
Preuss. freiwillige Anleihe	4 1/2	101 1/2	101 1/2					
Staats-Anleihe v. 1850.	4 1/2	—	102 1/2					
do. do. 1852.	4 1/2	103 1/2	103 1/2					
Staats-Schuldweine	3 1/2	93 1/2	93 1/2					
Pr.-Schneidb. Seebd. à 50 Thl.	3 1/2	149 1/2	148 1/2					
Kur- u. Neum. Schuldversch.	3 1/2	91 1/2	91 1/2					
Berliner Stadtobligationen	4 1/2	103 1/2	103 1/2					
do. do.	3 1/2	—	91 1/2					
Kur- und Neumarkt.	3 1/2	—	99 1/2					
Ostpreussische	3 1/2	95 1/2	—					
Pommersche	3 1/2	—	99 1/2					
Posenische	4	—	—					
do.	3 1/2	—	97 1/2					
Schlesische	3 1/2	—	—					
do. L. H. v. St. gar.	3 1/2	—	—					
Westpreussische	3 1/2	96 1/2	95 1/2					
Kur- und Neumarkt.	4	102 1/2	101 1/2					
Pommersche	4	101 1/2	101					
Posenische	4	101 1/2	100 1/2					
Preussische	4	—	100 1/2					
Rhein- und Westphäl.	4	—	100					
Schlesische	4	101 1/2	—					
Schlesische	4	101 1/2	100 1/2					
Schulversch. d. Eichsf. Allg. C.	4	—	—					
Preuss. Bank- u. Anth.-Schweine	—	—	107 1/2					
Friedrichsd'or	—	13 1/2	13 1/2					
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	11 1/2	11					
Eisenbahn-Actien.								
Nachen - Düsseldorf	3 1/2	92	91					
Bergisch-Märktische	5	49 1/2	—					
do. Prioritäts-	5	—	—					
do. do. II. Serie	5	—	—					
Berlin-Anhalt, Lit. A. u. B.	4	100 1/2	100 1/2	135 1/2				
do. Prioritäts-	4	—	136					
Berlin-Hamburger	4	109	108					
do. Prioritäts-	4 1/2	103	102 1/2					
do. do. II. Em.	4 1/2	—	—					
Berlin-Potsd.-Magdeburger.	4	—	81					
do. Prior. - Oblig.	4	100	99 1/2					
do. do.	4 1/2	—	101 1/2					
do. do. Lit. D.	4 1/2	—	—					
Berlin-Stettiner	4 1/2	—	—	143 1/2				
do. Prior. - Oblig.	4 1/2	—	—	144 1/2				
Breslau-Schwedn.-Freiburg.	—	—	105 1/2					
Cöln-Minener	3 1/2	—	—	113 1/2				
do. Prior. - Oblig.	—	—	—	107 1/2				
do. do.	—	—	—	107 1/2				
Düsseldorf-Eberfelder	4 1/2	—	—	102 1/2				
do. do. II. Em.	5	—	—	103 1/2				
Magdeburg-Halberstädter	4	—	—	86 1/2				
Magdeburg-Wittenberge	5	—	—	—				
do. Prioritäts-	5	—	—	—				
Niederschlesisch-Märktische	4	100 1/2	99 1/2					
do. Prioritäts-	4	—	100					
do. do. Prioritäts-	4 1/2	101 1/2	—					
do. Prior. III. Ser.	4 1/2	101 1/2	—					
do. do. Prior. IV. Ser.	5	103 1/2	—					
do. do. Zweigbahn.	—	—	—	174 1/2				
Oberschlesische Lit. A.	—	—	—	148 1/2				
do. Lit. B.	3 1/2	—	—	—				
Prinz-Wilh. (Stete-Bohm.)	—	—	—	—				
do. Prioritäts-	5	—	—	—				
do. II. Serie	5	—	—	—				
Rheinische	—	—	—	84 1/2				
do. (Stamm) Prioritäts-	4	—	—	93 1/2				
do. Prioritäts-Oblig.	4	—	—	—				
do. vom Staat gar.	3 1/2	—	—	—				
Ruhrort-Gref.-Kreis-Obd.	3 1/2	—	—	90				
do. Prioritäts-	4 1/2	—	—	—				
Stargard-Posen	3 1/2	92 1/2	91 1/2					
Thüringer	—	—	—	89 1/2				
do. Prioritäts-Oblig.	4 1/2	103 1/2	102 1/2					
Wilhelmsbahn (Gosel-Derb.)	—	—	—	146 1/2				
do. Prioritäts-	5	—	—	—				
In- u. ausl. Eisenbahn-Stamm-Actien und Quittungsbogen.								
Nachen - Märktische 70% Einz.	foo.	63 1/2	—					
Amsterd. - Rotterdam	4	—	—	—				
Cöthen - Bernburger	2 1/2	—	59 1/2					
Krakau-Derschlesische	4	89 1/2	88 1/2					
Kiel - Altona	4	—	105 1/2					
Livorno - Florenz	4	—	—	—				
Medlenburger	4	35 1/2	34 1/2	34 1/2				
Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4	42 1/2	41 1/2	41 1/2				
Nordsee - Selo	foo.	—	82	82				
Ausland Prior.-Actien.								
Amsterd. - Rotterdam	4 1/2	—	—	—				
Krakau-Derschlesische	4	—	—	—				
Nordbahn (Friedr. Wilh.)	5	103 1/2	—	—				
Belg. garant. Oblig.	4	—	—	—				
Rassen-Bereins-Bank-Actien	4	108 1/2	—	—				

In einigen Tagen erscheint und ist vorrätzig: Stowe, „Uncle Tom's Cabin.“ Engl. Ausg. Vollständig in 1 Bde. geb. 12 Sgr. Stowe, „Uncle Tom's Hütte.“ Vollständig in 1 Bde. geb. 10 Sgr. Halle.

G. C. Knapp's Sort.-Buchhdlg. (Schroedel & Simon).

In Gordemitz, 1 Meile von Eilenburg, 2 von Leipzig, mit täglich mehrfacher Verbindung nach beiden Orten, ist eine herrschaftliche Wohnung mit 10 Stuben, Kammern, Garten u. ganz oder theilweise von Neujahr ab billig zu vermieten. Ad.: v. Scheel in Gordemitz b. Eilenburg.

Getreidepreise.

Berlin, den 20. November.

Weizen loco nach Qualität	59 - 69
Roggen do. do.	48 1/2 - 54
= 82 Pfd. pr. November	47 1/2 à 47 1/2 Bz. u. G. 48 B.
= 82 Pfd. pr. Frühjahr	47 1/2 à 47 1/2 Bz. u. G. 47 1/2 B.
Gersten, Rohwaare	55 - 58
Futterwaare	50 - 51
Hafer loco nach Qualität	27 - 29
Gerste, große, loco	41 - 43
Rüßel Nov./December	10 1/2 B. 10 G.
= Januar/Februar	10 1/2 B. 10 1/2 G.
= Februar/März	10 1/2 B. 10 1/2 G.
= März/April	10 1/2 B. 10 1/2 G.
= April/Mai	10 1/2 B. 10 1/2 G.
Veinöl loco	11 1/2 B.
Rapp's	72 Bz.
Rüben	71 1/2 à 71 Bz.
Sommerfaat	62 B.
Spiritus loco ohne Faß	24 1/2 Bz.
= mit Faß	—
= pr. November	23 1/2 à 23 1/2 Bz. u. G.
= pr. Nov./Dez.	22 1/2 Bz. u. G. 23 B.
= April/Mai	22 1/2 Bz.

Stimmung matter und sowohl Roggen als Spiritus billiger verkauft — Rüßel matt.

Magdeburg, den 20. November. (Nach Wispein)
 Weizen 49 - 54 Thlr. Gerste 36 - 40 Thlr.
 Roggen 49 - 50 1/2 Thlr. Hafer 22 - 25 1/2
 Kartoffel-Spiritus, die 14,400 % Tralles 33 1/2 - 33 1/2 Thlr.